



[Deutsch-Israelische Gesellschaft DIG Oldenburg Oldb.](#) Offener Brief an die GEW Oldenburg und die Redaktion der Zeitschrift PädOl,

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit protestiert die Oldenburger Arbeitsgemeinschaft der Deutsch-Israelischen Gesellschaft auf das Entschiedenste gegen den Abdruck eines Artikels des Oldenburger Lehrers Christoph Glanz in der jüngsten Ausgabe Ihres Magazins. Herr Glanz ist Aktivist der antiisraelischen und antisemitischen Kampagne „Boycott, Divestment and Sanctions“(BDS), für die er auch bundesweit auf Veranstaltungen wirbt. Nachdem die Universität Oldenburg und die Stadt Oldenburg ihm im Frühjahr dieses Jahres untersagten, Werbeveranstaltungen für die BDS-Kampagne in ihren Räumen durchzuführen, bietet die GEW und die PädOl nun ein Forum für seine Propaganda. Bei ihrer falschen Menschenrechtsrhetorik legen Herr Glanz und die BDS-Bewegung doppelte Standards an, sie machen Opfern zu Tätern und Täter zu Opfern, dämonisieren Israel und delegitimieren das Existenzrecht des jüdischen Staates, dem Zufluchtsort zahlreicher Holocaustüberlebender. „Das ist Antisemitismus pur“, erklärte die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann am 7. April 2016 in der Jüdischen Allgemeinen. Der Bundestagsabgeordnete der Partei Bündnis 90/Die Grünen wies an selber Stelle darauf hin: „BDS-Aktivisten fallen immer wieder durch antisemitische Vorfälle auf.“ Zu diesen Aktivisten gehört Ihr Autor Christoph Glanz, Lehrer an der Integrierten Gesamtschule Flöteich, der bundesweit auch unter dem Decknamen Christopher Ben Kushka agitiert. Im November 2015 protestierte die Holocaustüberlebende und Präsidentin der Jüdischen Gemeinde Münchens Charlotte Knobloch vergeblich gegen eine BDS-Werbeveranstaltung von Herrn Glanz in ihrer Stadt. Sie äußerte gegenüber der Münchener Abendzeitung, die Aktivitäten von Herrn Glanz und der BDS-Kampagne wecke in ihr dunkle Erinnerungen an den Boykott jüdischer Geschäfte im April 1933 in Deutschland. Es muss auch daran erinnert werden, dass dem terroristischen Anschlag auf das Konzerthaus Bataclan am 13. November 2015 in Paris, bei dem 90 Menschen durch Islamisten ermordet wurden, ein Aufruf des Sängers der Gruppe Pink Floyd Rogers Waters aus dem Kreis der BDS-Kampagne vorausging, der die Band Eagles of Death Metal aufforderte, keine Konzerte in Israel zu geben. Nachdem die Band sich geweigert hatte, diesem Aufruf Folge zu leisten, kam es bei ihrem Konzert in Paris zu dem brutalen Terroranschlag. Heute ist „Jude“ auf deutschen Schulhöfen wieder zu einem verbreiteten Schimpfwort geworden. Und im antisemitischen Sommer 2014 skandierten tausende junger Menschen, die in deutschen Schulen sozialisiert wurden, bei Demonstrationen Parolen wie „Jude, Jude, feiges Schwein, komm‘ heraus und kämpf‘ allein“ und „ Hamas, Hamas, Juden ins Gas. Die Schule, die GEW und die PädOl stehen in der Verantwortung, diesem grassierenden Antisemitismus durch Aufklärung entgegenzutreten, statt ihn z. B. durch den Abdruck von Artikeln des Lehrers Christoph Glanz zu fördern. Deshalb möchten wir Sie eindringlich bitten, der antiisraelischen und antisemitischen Agitation von Herrn Glanz und der BDS-Kampagne in Zukunft kein Forum mehr zu bieten und diesen Offenen Brief in der nächsten Ausgabe der PädOl als Gegendarstellung zu seinem Artikel zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Klaus Thörner, Vorsitzender der Oldenburger Arbeitsgemeinschaft der Deutsch-Israelischen Gesellschaft

[Gefällt mir](#) · [Antworten](#) · [3](#) · [21. August um 16:44](#)

<https://www.facebook.com/Deutsch-Israelische-Gesellschaft-DIG-Oldenburg-Oldb-1006630932754848/?fref=ts>



Deutsch-Israelische Gesellschaft DIG Oldenburg Oldb. In der hier kopierten aktuellen Ausgabe der GEW Oldenburg befindet sich ein Artikel von Christoph Glanz alias Chr. Ben Kushka. hier findet er eine Plattform für seine anti-israelische Hetze. Er darf Werbung machen für die BDS und ihre antisemitische Propaganda, mit der sie Israel dämonisieren und delegitimieren. Die DIG Oldenburg wird dagegen protestieren. Wir hoffen, dass sich noch Gruppen und Einzelpersonen dem anschließen.

21. August um 16:43



Autonomes Schwulenreferat Uni Oldenburg Wir unterstützen den Protest der DIG Oldenburg und haben auch einen Protestbrief an die GEW Oldenburg geschickt.

👍 1 · 6 Std.



Deutsch-Israelische Gesellschaft DIG Oldenburg Oldb. Offener Brief an die GEW Oldenburg und die Redaktion der Zeitschrift PädOI,

Sehr geehrte Damen und Herren,... [Mehr anzeigen](#)

👍 3 · 21. August um 16:44



Leon Porzelt Ist die aktuelle Ausgabe der PaedOI auch schon auf der Homepage der GEW Oldenburg?

21. August um 17:18



Deutsch-Israelische Gesellschaft DIG Oldenburg Oldb. Nein, deshalb habe ich auch keinen Link benutzen können.

21. August um 17:26



Deutsch-Israelische Gesellschaft DIG Oldenburg Oldb. Der Propaganda-Artikel von Glanz findet sich übrigens auf der Seite BDS-Kampagne.

16 Min